

— Die Abende werden länger. Mit Nacht rücken nun die langen Abende heran, ihre Arbeiten bei der Lampe und — ihre Poesie. Der Teekessel summt behaglich, im Ofen prasselt das erste Feuer, draußen rauscht der Wind und der Regen schlägt gegen die Fensterscheiben. Wie gemühtlich ist es da, wenn die Familie um den Tisch versammelt ist. Alle möglichen nötigen und unnötigen Beschäftigungen, zu denen sich im Sommer keine Zeit fand, werden hervorgeholt. Neben nützlicher Ausbesserarbeit werden mehr oder weniger überflüssiges Sticken, Schnitzen, Malen und Brennen betrieben, auch wohl manches Buch zum Vorlesen in die Hand genommen. Der Hausvater erscheint nach beendetem Tagewerk im Kreise der Seinen und hüllt sie liebevoll in Tabakqualm. Ernstes und heiteres aus Berufs- und Verkehrsleben wird dabei erörtert. Trotz alledem würden die Winterabende uns wohl noch länger und im Laufe der Zeit doch vielleicht einönig erscheinen, wenn nicht Konzerte, Theater, Välle Abwechslung in die Poesie der Winterabende brächten — für den, der in dieser teuren Zeit Geld dazu übrig hat.

— Die Jubelfeier des Turnvereins von 1844 D I steht nun nahe bevor. In einer letzten Festausschussung wurden gestern Dienstag Abend im Ratskeller die letzten Vorbereitungen zur würdigen Ausgestaltung der 25-Jahresfeier der Turnhalle, des 25-jährigen Jubelfestes der neuen Vereinsfahne und der damit verbundenen Weihe des neuen und vergrößerten Turnplatzes getroffen. Die Ausschüsse berichteten einzeln über die geleisteten Vorarbeiten. 180 Wettturner haben sich zu den volkstümlichen Wettkämpfen gemeldet, 22 Kampfrichter, nicht eingerechnet die aus dem Jubelverein selbst, stehen zur Verfügung. Die turnerische Vorbereitung ist dazu geregelt. Mit besonderer Spannung sieht man dem Kommerz am Sonnabend Abend in der Turnhalle entgegen, für den besondere turnerische Aufführungen neben musikalischen Darbietungen der Stadtkapelle vorgesehen sind. Dem Verein werden dabei manche Ehrungen zuteil werden. Besonderes Interesse wird eine turnhallengeschichtliche Rückschau aus berufenem Munde finden. Das Fest beginnt man mit einer Gedenksfeier am Turner-Heldenmal. Der Sonntag wird reiches turnerisches Leben zeigen. Spannende Wettkämpfe am Vormittag, Weiheakt und besondere Turndarbietungen am Nachmittag versprechen dem Turnfreund erlebnisreiche Stunden, die am Abend von einem flotten öffentlichen Turnball im Schützenhaus gekrönt werden. Möge auch der Wettergott ein freundliches Gesicht für diese Festfeier zeigen. Die Bewohnererschaft von Stadt und Altstadt Waldenburg wird aber heute schon gebeten, durch möglichst zahlreiches Beslaggen der Häuser ihr Interesse für das turnerische Fest zu bekunden, um auch dem fremden Turner ein freundliches, farbenfrohes Stadtbild zu bereiten.

— Der Verband für Handel und Gewerbe hält heute Mittwoch Abend 7/9 Uhr im oberen Zimmer des Gewerbehause eine wichtige Mitgliederversammlung ab, in der Herr Goldammer-Glauchau über dringende Tagesfragen berichten wird. Es steht also eine für Handel und Gewerbe recht interessante Beratung in Aussicht.

— Der Hauptausschuß der Gewerbeammer Chemnitz hielt, wie erst heute von dort aus mitgeteilt wird, am 9. September eine Sitzung ab, in der verschiedene wichtige Gegenstände zur Beratung standen. Eine Anfrage des Stadtrates zu Stollberg über die Einbeziehung einer ganzen Reihe umliegender Ortschaften in den Bezirk der Stollberger Schneiberzwangsinnung wurde zustimmend beantwortet. Auf eine Beschwerde des Verbandes für Handel und Gewerbe in Eppendorf über das Fellschalten auswärtiger Grünkramhändler legte man der Gemeinde nahe, da eine Wochenmarktordnung dort nicht besteht, den Händlern das Fellschalten von bestimmten Plätzen, aus zu untersagen. Zur Frage der Errichtung von Handwerksführerkursen, auf die sich ein Schreiben des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtes in Hannover bezog, stellte sich der Ausschuß auf den Standpunkt, daß Führer des Handwerks sich in der Regel aus sich selbst heraus entwickeln werden, doch könne die Errichtung von besonderen Kursen für die weitere Ausbildung von Handwerksführern von großem Werte sein. Der Hauptausschuß stimmte dann der Festsetzung von Lehrlingshöchstzahlen für das Stellmachergewerbe und einem entsprechenden Nachtrag zu den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens zu, wonach folgendes gelten soll: „In Betrieben des Stellmacherhandwerks ohne Gehilfen und in Betrieben mit ständig 1 Gehilfen dürfen nicht mehr als 2 Lehrlinge gehalten werden. In Betrieben mit ständig 2—4 Gehilfen dürfen nicht mehr als 3 Lehrlinge gehalten werden. In Betrieben mit 5 und mehr Gehilfen dürfen nicht mehr als 4 Lehrlinge gehalten werden. 2 Lehrlinge dürfen nicht gleichzeitig eingestellt werden, sondern höchstens mit 1 Jahr Abstand. Die Gewerbeammer kann Ausnahmen von diesen Bestimmungen zulassen.“ Endlich hatte der Hauptausschuß zu verschiedenen Anträgen auf Auszeichnung von verdienten Handwerksmeistern und zu einer Anzahl Besuche um Bewilligung von Beihilfen aus Mitteln der Kammer zur Förderung des Handwerks und Gewerbes, sowie zu anderen Zwecken Entschiedenheit zu fassen. Die übrigen Gegenstände waren mehr vertraulicher Art.

— Zinsverbilligung für Bodenverbesserungsdarlehen. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Richtlinien für die Verbilligung des Zinsfußes von Bodenverbesserungsdarlehen herausgegeben hat, wonach die Reichsregierung in den Jah-

ren 1927—31 je 6 Millionen Reichsmark zur Zinsverbilligung zur Verfügung stellt. Die Zinsverbilligung können Genossenschaften oder auch Einzellandwirte erhalten, und zwar derart, daß der Landwirt für 5 Schonjahre nicht mehr als 4% Zinsen neben einem Verwaltungskostenzuschlag von höchstens 1/2% für das aufgenommene Meliorationskapital zu zahlen hat. Anträge auf Aufstellung der Meliorationsentwürfe und Kostenanschläge sind an die zuständigen Außenstellen der Abteilung Landeskultur der Landwirtschaftskammer zu richten.

— 98 Fälle spinaler Kinderlähmung in Sachsen. Das Landesgesundheitsamt teilt folgendes mit: Wie alljährlich, so zeigt sich auch in diesem Jahre in den Monaten August und September eine Zunahme der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung. Im Jahre 1926 betrug die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle im Freistaat Sachsen 108 mit 8 Todesfällen. In diesem Jahre sind bis Mitte September 98 Erkrankungsfälle mit 14 Todesfällen gemeldet. Abgesehen von den über das ganze Land verstreuten Einzelfällen ist es zu einer Häufung der Krankheitsfälle in der Gegend Sirehla-Riesa, sowie in Leipzig und Umgegend gekommen. Die beamteten Ärzte sind vom Ministerium des Innern angewiesen worden, der Bekämpfung der Krankheit besondere Sorgfalt zu widmen.

Hindenburg.

Es läßt sich heute mancher Zwerg
Mit fünfzig Jahre feiern
Und Jubel hymnen auf sein Wert
Und auf sich selber lehren.

Singegen schweigt der Meise still
Und wehrt mit stummer Geste,
Und wenn das Volk ihn feiern will,
Verschwindet er vor'm Feste!

So einer ist der Hindenburg,
Der Grade, Ewiggleiche,
Des großen Krieges Dramaturg,
Der Präsident im Reiche.

Jetzt wird er achtzig Jahre alt
Im Schmutz der Silberhaare
Und wehrt der Feiler mit Gewalt
Für sich und seine Jahre!

Doch eine Spende nimmt er an
Für die verarmten Kreise:
Die gilt dem kriegsverletzten Mann,
Der Witwe und der Waise!

Drum wer den Großen ehren will,
An seiner Lebenswende,
Der gebe opferreich und still
Sein Scherlein her zur Spende!

Beda Hasen
in den „Stiegenden Blättern.“

— Niederwinkel. Der Bezirk Glauchau-Meerane im sächsischen Radfahrerbund begehrt am Sonnabend, den 8. Oktober, im Schützenhaus zu Waldenburg sein diesjähriges Bezirksfest, dessen Durchführung diesmal dem Radfahrerverein Niederwinkel übertragen worden ist. Das Programm sieht zwei Teile vor: 1. Reigenfahrten, 2. Radballspiel. Schuljugend und 1. Jugendmannschaft von Niederwinkel werden Begrüßungsreigen fahren. Weiter werden der Radfahrerverein „Eintracht“ Oberwiera als 1. Bezirks- und 2. Bundesmeister im 8er Schulreigen und der Radfahrerklub Meerane als 1. Bezirksmeister im 6er Schulreigen ihre Meisterschaftsreigen fahren. Als 1. Bezirks- und 2. Bundesmeister wird das Kunstfahrerpaar Wehner-Fritzsche-Oberschindmaas im 2er Kunstfahren auftreten. Das Radballspiel wird zwischen der 2. Mannschaft des R. B. Stahlhof-Wolkensberg und der 1. Mannschaft des R. U. Meerane ausgetragen. Es stehen also sehenswerte Vorführungen in Aussicht.

— Oberwiera. Der Radfahrerverein „Eintracht“ Oberwiera im sächsischen Radfahrer-Bund veranstaltete am 18. September in Winters Gasthof Oberwiera sein Herbstvergnügen. Auch zu diesem Vergnügen der „Eintracht“ hatten sich wieder zahlreiche Anhänger des edlen Radsports eingefunden. Unermüdlich spielte die Sirehlesche Kapelle Waldenburg unter Leitung des Herrn Otto zum Tanze auf. Nach begrüßenden Worten des 1. Vorsitzenden, Herrn Heintz, ergriff der Fahrwart des Vereins, Herr Goldmann, das Wort und verwies auf den nun folgenden Reigen der Mannschaft des Radfahrervereins „Eintracht“ Oberwiera, mit dem diese sich den Titel eines 1. Bezirks, eines 2. Kreis- und eines 2. Bundesmeisters holen konnte. Der Reigen selbst wurde auch diesmal sehr sauber und flott gefahren, sodaß die Mannschaft ein Lob verdient. Vor allem sei hier auch besonders Herrn Lichtenstein als Reigenfahrwart für seine Mühe gedankt. Nachdem die Preisverteilung an die Sieger der ausgeschriebenen Rennen für das Jahr 1927, sowie an die Sieger des am Vormittag veranstalteten Preislangsamfahrens stattgefunden hatte, wurde fleißig wieder getanzt und nur zu schnell spielte die Kapelle das letzte Stück. Diesjähriger Sieger im Rennen wurde Herr Erich Jost, Niederwiera. D.

— Rochlitz. Die bürgerliche Fraktion der Stadverordneten hat ihren Antrag, auf die Grund- und Gewerbesteuer nur einen 100prozentigen Zuschlag zu erheben, anstatt 125 Prozent, wie der Stadtrat vorgeschlagen hatte, gegen die Stimmen aufrechterhalten.

Aus dem Sachsenlande.

— Beflaggung der Dienstgebäude am 2. Oktober 1927. Der sächsische Ministerpräsident erläßt folgende Verordnung: Unter Hinweis auf die Verordnung über die Beflaggung der Dienstgebäude vom 16. Oktober 1922 ordne ich hiermit an, daß zur Feier des 80. Geburtstages des Herrn Reichspräsidenten am Sonntag, den 2. Oktober 1927, die sächsischen staatlichen Dienstgebäude, die staatl-

chen Schulen und die im wesentlichen aus Staatsmitteln unterhaltenen Stiftungsgebäude zu beflaggen sind. Die Gemeindebehörden werden angewiesen, ihrerseits auf eine entsprechende Beflaggung der übrigen öffentlichen und privaten Gebäude hinzuwirken.

— Mandatsniederlegung. Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Pagenstecher, Vorsitzender des Sächsischen Landbundes, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat zum Sächsischen Landtag niedergelegt. An seiner Stelle wird der frühere Landtagsabgeordnete Oberpostinspektor Börner aus Leipzig als Mitglied der deutschnationalen Fraktion in den Landtag eintreten.

— Antrag an den Landtag. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, eine Gesetzesvorlage einzubringen, durch die die Zuteilung der Gutsbezirke Zeitheim-Lager und Dresden-Alberstadt, wie sie nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung erfolgt ist, wieder aufgehoben und durch gesetzliche Bestimmungen gleichzeitig Sorge getragen wird, daß den Bewohnern der Gutsbezirke Zeitheim Lager und Dresden-Alberstadt durch entsprechende Vertretung im Gutsbezirke der gleiche politische Einfluß auf die Gemeinwesen gesichert wird, den alle anderen politischen Gemeinden durch ihre Gemeindeverordnetenkollegien besitzen.“

— Verlegung des Infanterieführers IV von Dresden nach Magdeburg. Am 1. November d. J. wird der Infanterieführer IV mit seinem Stabe von Dresden nach Magdeburg verlegt. Weitere Standortveränderungen sind vorläufig nicht beabsichtigt, wogegen der Plan einer Zusammenlegung von verschiedenen Garnisonen in Erwägung gezogen wird. Wie verlautet, handelt es sich lediglich um eine Maßnahme rein militärorganisatorischer Art. Augenscheinlich sind sämtliche Stäbe des Wehrkreises IV in Dresden vereint. Es hat sich jedoch als notwendig herausgestellt, auch in dem preussischen Teile des Westkreises einen höheren Stab zu stationieren. Nachdem früher der Artillerieführer des Wehrkreises IV bereits eine Zeitlang in Magdeburg gestanden hatte, dann aber nach Dresden verlegt worden war, wird das Fehlen eines höheren Stabes in Magdeburg durch die gemeldete Neuordnung ausgeglichen.

— Limbach. Durch Urkundenfälschung brachte ein 15-jähriger Bursche nach und nach seinen Vater um 1000 RM. Er verwendete das Geld in der Hauptsache zu fidejuten Autofahrten, die er mit einer in der Nachbarstadt wohnenden Witwe und deren Kindern, einem 13 bzw. 17-jährigen Mädchen und einem 15-jährigen Burschen unternahm. Die Gesellschaft ist innerhalb drei Wochen zweimal mit zwei Autos nach Dresden gefahren. Bei nächstlichen Autofahrten der zwei 15-jährigen „Herren“ wurde in Kaffees das Geld in der leichtsinnigsten Weise verschwendet. Die Witwe hat die Unehrlichkeit des jungen Mannes insofern unterföhrt, daß sie die unterschlagenen Gelder bis zur Vergeudung in Bewahrung nahm.

— Döbeln. Die Tagung der sächsischen öffentlichen Arbeitsnachweise, an welcher 360 Vertreter aus allen Teilen Sachsens teilnahmen, wurde vom Oberregierungsrat Lütlich vom Landesamt für Arbeitsvermittlung im großen Saale des Schützenhauses eröffnet. Der erste Bürgermeister Kunemann begrüßte im Namen der Stadt Döbeln die Tagung und wies darauf hin, daß diese Tagung die letzte dieser Art sei, da am 1. Oktober das Arbeitslosen-Versicherungsgesetz in Kraft trete. Der erste Verhandlungstag war ausgefüllt mit Referaten, die sich mit dem neuen Gesetz über die Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenerziehung beschäftigten. Der zweite Tag galt der Aussprache über diese Vorträge.

— Langenleuba Oberhain. Zu Anrempfungen mit Schlägerei kam es in der Nacht zum Montag auf der Dorfstraße zwischen zwei hier beschäftigten Wirtschaftsgeliffen aus Weisfalten und noch einem Arbeiter. Hierbei wurde der eine durch Messerstiche am Kopfe schwer verletzt. Die rabiaten Burschen konnten heute Montag festgenommen werden, wozu 5 Gendarmenbeamte nötig waren. Sie wurden ins Amtsgerichtsgefängnis eingekerkert.

— Oberstügengrün. Die Gemeindeverordneten haben einstimmig die Errichtung einer neuen Schule beschlossen. Der Schulbau soll im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden.

Aus den Nachbarstaaten.

— Haida. Im benachbarten Pachen hantlerte ein Hausbesitzer mit einem Redolber. Von einem sich plödhlich auslösenden Schusse wurde seine dreijährige Nichte, die sich im Zimmer befand, tödlich getroffen.

— Preßsch. Einen empfindlichen Verlust erlitt ein Landwirt aus Kleinröben. Als er mit der Fähr überlegen wollte, bog plötzlich die Fähr kurz vor der Fähr ab und liefen in die Elbe. Der ganze Vorgang spielte sich in so kurzer Zeit ab, daß der Landwirt und dessen Sohn nicht abspringen konnten. Der Landwirt konnte glücklicherweise auf einer Sandbank Fuß fassen, während der Sohn mit dem Rahn gerettet werden mußte. Die Fähr wurde extranken.

Aus der Deutschen Turnerschaft

— Gauvorturnerstunde des 15. W. B. Gaues in Zwickau. Die Turnwart, Vorturner und Vorturnerinnen für Männer, Frauen und Jugendturner trafen sich am Sonntag zur Vorturnerstunde in Zwickau. 180 Turner und 100 Turnerinnen waren dem Rufe ihres Gauvorturnwartes gefolgt. In dem gebotenen Turnstoff wurden neue Anregungen für das Winterturnen gegeben. Des weiteren wurden die Wettkämpfungen für das Ausschreibungsturnen, das am 22. und 23. Oktober in Zwickau stattfinden, geturnt. In der anschließenden Versammlung wurde das vergangene Gauturnfest be-